

Prioritäten der DFJW-Aktivitäten in Mittelosteuropa

1) Prioritäre Zielgruppen

Zu einer Zeit in der die Idee Europas mit einer gewissen Kurzatmigkeit zu kämpfen hat und sich mit einem Aufschwung populistischer und nationalistischer Bewegungen konfrontiert sieht, müssen die Unterstützung der Zivilgesellschaft und die Förderung demokratischer und pro-europäischer Bestrebungen der Jugend zentrales Ziel der Maßnahmen des DFJW sein. Auf die verschiedenen Situationen in den jeweiligen Ländern Mittelosteuropas angepasst, können diese Maßnahmen sich durch eine Stärkung demokratischer Prinzipien, den Respekt der Menschenrechte oder in Form berufsbildender Programme und Projekte zur Chancengleichheit auszeichnen. In diesem Sinn wenden sich die Begegnungen an zivilgesellschaftlich engagierte junge Erwachsene, Studenten und Schüler, junge Berufstätige oder junge Führungskräfte und Auszubildende.

2) Prioritäre Drittländer

Alle Länder Mittelosteuropas (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldau, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weißrussland) sind förderfähig, allerdings wird den folgenden Länder Priorität gewährt: Russland, Ukraine, Weißrussland und Polen. Regionale Kooperationen, die MOE- und SOE-Länder mit einbeziehen sind ebenfalls zugelassen.

3) Themenschwerpunkte

A) Stärkung von Demokratie und Menschenrechten

Die politische Situation der Länder Mittelosteuropas entwickelt sich sehr unterschiedlich. So sind einige demokratische Strukturen nach wie vor instabil, gar inexistent, und die Einhaltung der Menschenrechte gestaltet sich äußerst schwierig. Dies schließt insbesondere die Pressefreiheit, die Unabhängigkeit der Gerichte, die Situation von Minderheiten und die Frage der Bürgerrechte ein.

B) Entwicklung der Zivilgesellschaft

In manchen Ländern Mittelosteuropas bleibt die Entwicklung der Zivilgesellschaft ein vorrangiges Thema. So ist mancherorts, wie in Weißrussland und Russland, die Entwicklung einer unabhängigen, demokratischen Zivilgesellschaft gefährdet. Des Weiteren, möchten wir die jungen baltischen Staaten, deren unterschiedliche sprachliche Gruppierungen stark der medialen Desinformation ausgesetzt sind, vermehrt einbeziehen.

C) Wirtschaftliche Entwicklung, berufsbildende Programme und Mobilität

Eine gute Ausbildung, berufliche Mobilität und das eigene Engagement für eine ständige Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind u.a. entscheidende Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und somit eine Grundlage für das Funktionieren demokratischer Gesellschaften. Das DFJW hat im Bereich der berufsbezogenen Austauschprogramme mit Mittelosteuropa wertvolle Erfahrungen gesammelt und greift auf eine Reihe von Partnerorganisationen in Deutschland, Frankreich und Mittelosteuropa zurück, die qualitativ hochwertige Programme anbieten.

Allgemeinhin sollte das Beherrschen, Erlernen und Praktizieren der deutschen und französischen Sprache als auch der Multilinguismus dieser Länder besondere Berücksichtigung finden. Dies kann in enger Kooperation und Abstimmung mit deutschen und französischen Mittlerorganisationen stattfinden.